

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Histrion-gallicus, comico-satyricus, sine exemplo

oder die Weltberühmten Lust-Comödien ..

Molière

Nürnberg, 1700

Eilffter Auftritt

urn:nbn:de:bsz:31-103756

Cathos.

Hier ist er.

Filffter Auftritt.

Schodele / Mascariile / Cathos / Magdelon / Marotte.

Mascariile.

Ach Burggraff!

Schodele.

Sie umfassen einander.

Ach Marggraf!

Mascariile.

Wie ist's mir so lieb / dich anzutreffen!

Schodele.

Was hab ich für Freude dich hier zusehen.

Mascariile.

Ich bitte dich / küsse mich doch noch ein wenig.

Magdelon.

Mein liebste Base / wir fangen an bekant zu werden / das sind feine Leute / die der Weg nicht reuet uns zubesuchen.

Mascariile.

Meine Damen / sie wollen mir vergönnen / daß ich ihnen diesen Edelmann vorstelle / bey meinen Wort / er ist würdig in ihre Kundschaft zukommen.

Schodele.

Es ist billig / daß man komme und gebe euch was sich gebührt / dann eure anreizende Lieblichkeiten erfordern ihre Herrschafftliche Rechte über alle Gattungen von Personen.

Ec 5

Mag

Magdelon.

Ihr thut eure Höflichkeit biß auf die eussersten Grenze der Schmeicheln treiben.

Cathos.

Diese Tags-Zeit muß in unsern Calender/ als ein recht glückselige Tags-Zeit gezeichnet werden.

Magdelon.

Fort; Jüngling/ muß man dir allzeit ein Ding; zweymahl sagen? Siehest du nicht/ daß noch ein Stuhl vornöthen ist?

Mascarille.

Sie entsetzen sich nicht/ den Herrn Burggrafen in solcher Gestalt zusehen/ er ist erst von einer Kranckheit aufgestanden/ darum ist er/ wie ihr es sehet/ im Gesicht so bleich.

Schodele.

Diß sind die Früchte des Wachens bey Hof/ und der Abmattung im Krieg.

Mascarille.

Wisset ihr meine Damen/ daß ihr an den Burggrafen/ einen von den mundersten Leuten/ ikiger Zeit sehet? Seines gleichens ist weit und breit nicht.

Schodele.

Der Herr Marggraf gibt mir nichts bevor/ dann wir wissen was hinter ihm steckt.

Mascarille.

Es ist wahr/ daß wir uns alle beyde in Gefährlichkeiten befunden haben.

Scho

Schodele.

Und in solchen Orthen/ wo es sehr heiß her-
gienge.

Mascarille.

Siehet sie alle beyde an.

Ja/ aber nicht so heiß/ als allhier. Hai/
hai/ hai.

Schodele.

Unsere Bekandtschaft hat sich bey der Armee
angesponnen/ und das erstemahl als wir einan-
der gesehen / commandirte er ein Regiment
Reuter auf einer Malthesischen Galeere.

Mascarille.

Es ist wahr/ allein ihr waret damahls schon
in Diensten/ ehe daß ich da gewesen ware/ und
ich erinnere mich/ daß ich nichts als ein Unter-
Officier ware / als ihr zwey tausend Pferde
commandirte.

Schodele.

Es ist ein schöne Sache um den Krieg/ aber
fürwar/ der Hof belohnet heut zu Tag die Leute
von Diensten wie wir/ recht übel.

Mascarille.

Das macht/ daß ich den Degen will an den
Nagel hangen.

Cathos.

Meines theils/ habe ich eine unsinnige Liebe
zu den werhafften Leuten.

Magdelon.

Ich liebe sie auch / allein ich will / daß die
Klugheit mit der Tapfferkeit vereinbart seyn.

1722

Mascarille.

Erinnerst du dich Burggraf / des halben
Monds / welchen wir von den Feinden in der
Belagerung Arras erobert hatten.

Schodele.

Was wilst du mit deinen halben Mond sa-
gen? Es war wohl ein recht ganzer Mond.

Mascarille.

Ich halte daß du recht hast.

Schodele.

Ich soll mich billich dran erinnern/ bey mei-
ner Treu; Ich bin damahls an den Schenkel/
mit einer Granaten-Kugel verwundet worden/
davon ich noch das Zeichen trage. Fühlet ein
wenig/ um Verzeihung/ ihr werdet finden/ was
es vor eine Wunde gewesen.

Cathos.

Es ist wahr/ daß die Masern groß ist.

Mascarille.

Gebt mir ein wenig euer Hand / und fühlet
diese hier/ dort/ recht zuhinderst am Kopff / seyd
ihr dabey?

Magdelon.

Ja/ ich fühle etwas.

Mascarille.

Dies ist ein Musquetenschuß/ so ich in meinen
lest-gehanenen Feldzug bekommen/

Schodele.

Hier ist mir ein Schuß durch und durch gan-
gen/ bey den Angriff Grevelingen.

Ma:

Mascarille.

Thut die Hand an den Knopf seiner Überhosen.
Ich will euch eine abscheuliche Wunde zeigen.

Magdelon.

Es ist nicht nöthig/ wir glauben es ohngesehen.

Mascarille.

Diß sind rechte Ehrnzeichen/ die weisen wer man ist.

Cathos.

Wir zweiffeln nicht daran/ was ihr seyd.

Mascarille.

Herr Burggraf/ hast du deine Kutsche da?

Schodele.

Warum?

Mascarille.

Wir wollen diese Damen für das Thor spazieren führen/ und ihnen eine Mahlzeit geben.

Magdelon.

Wir können heut nicht ausgehen.

Mascarille.

So wollen wir dann die Musicanten zutanken schaffen.

Schodele.

Bei meiner Treu/ das ist wohl ausgedacht.

Magdelon.

Das betreffend/ wir verwilligen darein/ allein es muß doch die Gesellschaft stärker seyn.

Mascarille.

Holla / Schampanie / Picard / Burginon / Cascare / Basque / Lamerdüre / Lorrän / Provanfal / Laviolette. Der T. . . . hole alle die Lackey

Lackeyen? Ich halte nicht / daß ein Edelmann hier in Frankreich schlechter bedienet wird / als ich ; Diese Lumpenhund lassen mich stets allein.

Magdelon.

Almazon / saget zu des Herrn Leuten / daß sie die Musicanten holen / und machet / daß diese Herren und Damen hier in der Nähe kommen / damit die Einsamkeit unsers Tanges desto leutseliger werde.

Mascarille.

Burggraf / was sagest du zu diesen Augen?

Schodele.

Aber du selbst / Marggraf / was düncket dich darvon?

Mascarille.

Ich / ich sage / daß unsere Frenheit schwerlich ohnbezweckt davon komen wird. Auf das wenigste / was mich anlangt / ich empfinde ungemeyne Anstöße / und mein Herz zittert wie ein Kälber = Schwännglein.

Magdelon.

Wie natürlich ist doch alles was er sagt : er bringt die Sachen auf das anmuthigste von der Welt herfür.

Cathos.

Es ist wahr / er macht seinen Kopff unsinnig viel zuschaffen.

Mascarille.

Um euch zu weisen / daß ich warhafft bin / so will ich ohne langes Nachsinnen etwas darüber machen.

Cathos.

Cathos.

Ach / ich bitte euch deswegen aus ganzer
Herzens-Andacht / damit wir etwas hören / so
man unsertwegen gemacht habe.

Schodele.

Ich hätte schier Lust / eben dergleichen zumach-
en : Allein ich befinde mich in der Poetischen
Alder nicht wohl aufgeräumt / dann ich habe sie
verwichner Tagen gar oft gelassen.

Mascari le.

Was Teuffel ist das ? Ich mache den ersten
Vers allezeit recht / allein die andern kommen
mich blut sauer an. Fürwar / dieses ist ein we-
nig zu sehr übereylet / ich will euch einen ungefeh-
ren mit guter muß machen / so ihr für den schön-
sten der Welt halten werdet.

Schodele.

Er hat dergleichen Geist wie ein Teuffel.

Magdelon.

Darzu Galant und wohlgewand.

Mascarille.

Burggraf / sag mir ein wenig / ist es schon
lang / daß du die Gräfin nicht gesehen hast ?

Schodele.

Es ist schon über drey Wochen / daß ich ihr die
Visite nicht gegeben.

Mascarille.

Weißt du wohl / daß der Herkog diesen Mor-
gen / mich zubesuchen / zu mir kommen ist / und
hat mich mit sich auf die Hirsch-Jagd führen
wollen ?

Mag

Magdelon.

Hier sind unsere ankommende Gespielinne.

Zwölffter Auftritt.

Schodele / Mascarille / Cathos / Magdelon /
Marotte / Lucilla.

Magdelon.

Mein Gott / meine lieben Freundinne / wir
bitten euch um Verzeihung / diesen Her-
ren ist in den Kopff kommen / unsere Füße leben-
dig zumachen ; also haben wir zu euch geschickt /
unsere schwache Versammlung zuverstärcken.

Lucilla.

Ihr habt uns in Wahrheit verbindlich ge-
macht.

Mascarille.

Diß ist hier nur ein Tanz auf der Eyl ; Al-
lein diese Tage etwan / wollen wir einen recht
formlichen anstellen. Sind die Musicanten
kommen ?

Almanzor.

Ja Herz / sie sind da.

Cathos.

So kommt dann meine Lieben / setzt euch nie-
der.

Mascarille.

Tanz allein zum Vorspiel.

La / la / la / la / la / la / la / la.

Magdelon.

Er hat eine vollkommen zierliche Leibsstatur.
Cathos.